

Fragen der Woche – Woche 1 (KW 43-44): Thema Wohnen

Aufgrund der Herbstferien wurden die Fragen der Wochen für die ersten beiden Wochen zusammengefasst und für zwei Wochen online gestellt. Hierdurch bestand die Möglichkeit, die Fragen zum Thema Wohnen auch noch in der KW 44 und somit nach der Ferienzeit zu beantworten.

Für das Thema Wohnen war insbesondere von Interesse, was den Wohnstandort Tönisvorst auszeichnet, wie sich verschiedene Personen das Wohnen im Alter vorstellen und welche Angebote aus Sicht der Öffentlichkeit in Tönisvorst fehlen. Im Folgenden sind die Antworten von rund 150 teilnehmenden Personen inhaltlich zusammengefasst. Hierbei ist jedoch anzumerken, dass nicht alle Befragten jede der drei Fragen beantwortet haben.

Was macht Tönisvorst als Wohnstandort attraktiv?

In Bezug auf den Wohnstandort Tönisvorst wird von der Mehrheit der Befragten die günstige Lage der Stadt als besonders positiv hervorgehoben. Tönisvorst vereine dabei die Nähe zu den umliegenden Großstädten mit einer ruhigen Wohnlage in einem grünen Umfeld und Nähe zu Natur und Landschaft. Die Größe der Stadt wird positiv bewertet («Kleinstadtfair», «nicht zu groß und nicht zu klein»). Alle für das Leben wichtige Einrichtungen und Infrastrukturen sind vorhanden und somit leicht erreichbar, wie z.B. Angebote zur medizinischen Versorgung, Bildung, Betreuung oder Sport. Gleichzeitig wird ein dörflicher Charakter beschrieben, der sich auch dadurch ausdrückt, «dass man sich kennt». Tönisvorst verbindet somit städtische Strukturen und Angebote mit einem ländlichen Wohngefühl («Charme eines Dorfes mit allen Möglichkeiten einer Stadt»). Zum Ausdruck dieses besonderen Lebensgefühls in Tönisvorst fanden Beschreibungen wie gesellig, gemütlich, beschaulich und familienfreundlich Anwendung.

Auch die gute verkehrliche Anbindung wurde mehrfach betont. So befinden sich mehrere Autobahnen im direkten Umfeld der Stadt und bieten eine gute Anbindung an die nahegelegenen Großstädte. Zudem werden die Straßenbahnanbindung von St. Tönis in Richtung Krefeld sowie die Nähe zum Düsseldorfer Flughafen als Stärken benannt.

Des Weiteren werden die guten Einkaufsmöglichkeiten vor Ort gelobt. So bieten die Lebensmittelmärkte eine gute Versorgung, das Zentrum von St. Tönis bietet mit seiner Fußgängerzone ein breites Einzelhandelsangebot. Die Innenstadt wird dabei als attraktiv bewertet und mit den Eigenschaften «süß», «gemütlich» und «hübsch» umschrieben.

Das rege Vereinsleben und der Gemeinschaftssinn der Bevölkerung werden mehrfach hervorgehoben. Hierdurch werden sportliche, gesellschaftliche und kulturelle Angebote geschaffen.

Wie stellen Sie sich das Wohnen im Alter vor?

Für einen Großteil der Befragten steht der Aspekt der Gemeinschaft bzw. der sozialen Nähe für das Wohnen im Alter im Vordergrund. Hierbei wurden unterschiedliche Visionen genannt, wie gemeinschaftliches Wohnen im Alter ausgestaltet sein kann etwa in Form von gemeinschaftlichen Wohnprojekten (Mehrgenerationenwohnprojekte, Alters-WGs oder Wohngemeinschaften mit individuellen Pflegeleistungen), durch nachbarschaftlichen (generationenübergreifenden) Zusammenhalt im gewohnten Umfeld oder mit Hilfe öffentlicher Einrichtungen, die zur Kontaktknüpfung und -pflege dienen.

Auch die gute Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten und Einrichtungen des täglichen Bedarfs stellt für viele der Befragten einen wichtigen Aspekt für das Wohnen im Alter dar. Dabei wurde häufig der Wunsch geäußert, den Alltag im Alter fußläufig bewältigen zu wollen, weshalb eine zentrumsnahe Wohnlage bevorzugt wird bzw. der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs gewünscht ist. Auch wurde der Wunsch nach mehr barrierefreien Einkaufsmöglichkeiten sowie der Ausbau und die Notwendigkeit des Erhalts bzw. Ausbaus ärztlicher sowie pflegerischer Versorgungsangebote benannt.

Der Wunsch nach Selbstständigkeit im Alter wurde häufig angesprochen. Wie genau das selbstständige Wohnen im Alter ausgestaltet sein soll, wird unterschiedlich bewertet, auch wenn die Wichtigkeit von barrierefreien bzw. altersgerechten Wohnangeboten benannt wird. Für die Mehrheit ist der möglichst lange Verbleib im (bisherigen) Eigenheim von hoher Bedeutung, weshalb auch Umbaumaßnahmen am Bestand zur Verringerung von Barrieren erwogen werden. Manche der Befragten stellen sich im Alter einen Umzug in eine altersgerechte bzw. barrierefreie Wohnung vor, wobei teilweise auch der Wunsch nach weniger Haus- und Gartenarbeit formuliert wurde. In diesem Zusammenhang wurde jedoch auch darauf hingewiesen, dass altersgerechte Wohnangebote bezahlbar sein müssen, um eine tatsächliche Alternative darstellen zu können.

Darüber hinaus wird vereinzelt der Wunsch nach einem vielfältigen Angebot an Kultur- und Freizeitmöglichkeiten beschrieben. Konkret wird eine belebte Innenstadt mit einer großen Auswahl an gastronomischen Angeboten gewünscht, in der der Lebensabend gesellig verbracht werden kann.

Ferner wurde auch das Ruhebedürfnis zum Ausdruck gebracht. Wohnen im Alter sollte in einem ruhigen, attraktiven Wohnumfeld erfolgen. Darüber hinaus wurden auch die Nähe zu Grünflächen und dem Landschaftsraum bzw. der Natur als wichtige Standortkriterien für das Wohnen im Alter genannt.

Vereinzelt wurde angegeben, den Lebensabend nicht in Tönisvorst verbringen zu wollen.

Welche Wohnangebote fehlen für welche Zielgruppen aus ihrer Sicht in Tönisvorst?

Zentrales Anliegen vieler Befragter war die Bezahlbarkeit des Wohnraums in Tönisvorst. Grundsätzlich fehle es in allen Segmenten des Wohnungsmarktes – also sowohl in Bezug auf Eigentum als auch bei Mietobjekten – an preisgünstigen Angeboten. Ein Mangel an Wohnobjekten wurde insbesondere in Bezug auf kleine Wohneinheiten (Single-Wohnungen) gesehen, jedoch wurde auch auf fehlende preisgünstige Angebote bei größeren Wohnungen (insb. zur Miete) hingewiesen. Vereinzelt wurde auch ein Mangel an Einfamilienhäusern benannt. Zudem wurde die Notwendigkeit des sozialen Wohnungsbaus durch die öffentliche Hand gesehen.

Nach Auffassung vieler Befragten fehlen Wohnangebote für verschiedene Zielgruppen, wobei hier nicht einzig die Verfügbarkeit, sondern auch die Bezahlbarkeit der bestehenden Angebote als Mangel angeführt wurden. Besonders häufig wurden fehlende Wohnangebote für junge Menschen und junge Familien genannt. Doch auch für Großfamilien, ältere Menschen und Menschen mit Behinderung wurde ein Mangel gesehen. In Bezug auf altersgerechte Wohnangebote wurde dabei mehrmals der Wunsch nach altersgerechten Wohnangeboten inklusive individueller Pflegeleistungen formuliert.

Mehrfach wurde das Experimentieren mit neuen Wohnformen gefordert. Insbesondere wurde hierbei der Wunsch nach generationenübergreifenden und gemeinschaftlichen Wohnangeboten formuliert (z.B. Mehrgenerationenwohnen). Doch auch andere Wohnformen wie Alters-WGs, Studentenwohnheimen oder genossenschaftliche Wohnprojekte könnten aus Sicht der Befragten

in Tönisvorst realisiert werden. Darüber hinaus wurde mehrfach gefordert, ökologisches und energieeffizientes Bauen verstärkt umzusetzen.

In Bezug auf die Verortung neuer Wohnangebote im Stadtgebiet wurden zentrumsnahe Angebote mit guter Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr gewünscht. Jedoch wurden auch neue Wohngebiete in ruhigen Lagen und mit Bezug zur Natur/zum Landschaftsraum gefordert. Vereinzelt wurden größere Grundstücke bei Neubaugebieten als Wunsch formuliert. Es gab jedoch auch Stimmen gegen einen weiteren Bau von Wohngebieten zum Erhalt des dörflichen Charakters der Ortsteile.

Vereinzelt wurden Anregungen gegeben, wie der Wohnstandort Tönisvorst interessanter werden könnte etwa durch die Ansiedlung einer Bar oder eines Biomarktes.